

Do It Again...

NxA

Von Namina

Kapitel 3: Hold On...

Chapter III

| Hold On...

Ace hüpfte hoch, als er sich die Hose anzog.

Nami grinste.

Er hatte einen tollen Körper.

Nachdem die beiden im Auto übereinander hergefallen waren, verlegten sie ihre kleine „Party“ in Namis Wohnung.

Es war spät.

Oder war es früh?

Die junge Frau sah auf die Uhr.

Halb 6 Uhr morgens.

Gott sei Dank war heute Samstag. Das hieß dann wohl dass sie den ganzen Tag verschlafen würde. Doch das machte ihr nichts.

„Also dann...“

Nami drehte sich von ihm weg.

„Wir sehen uns,“ gähnte sie.

Plötzlich merkte sie, wie sich Ace noch einmal zu ihr aufs Bett setzte. Nein, er beugte sich über sie drüber, gab ihr einen Kuss auf die Schläfe.

„Bye.“

Dann war er weg.

Nami lag da.

Sie küssten sich, außer beim Liebesspiel, nie.

Gleich von Anfang an hatten die beiden beschlossen, nicht zu viele Gefühle in ihre Affäre hineinfließen zu lassen. Und Küssen gehörte nun mal dazu.

Sich nicht weiter darüber zu wundern, schlief sie seelenruhig ein.

| Silence, Welcome...

„Ach Vivi,“ seufzend rührte sie in ihrem Kaffee herum, „Er ist ein echter Romantiker.“

Und danach hat er mich auch noch zum Tanzen eingeladen. Wir hatten so viel Spaß.“

Ihre beste Freundin grinste.

„Sieht aus als wäre da jemand verliebt.“

Sie zwinkerte Nami zu, welche schlagartig rot wurde.

„Wie kannst du nur von Verliebtsein sprechen? Aba ja... Irgendwie hat es was Wahres. Sanji ist schon was Besonderes. Er weiß, wie man sich benimmt.“

„Und was soll mit dir und Ace werden?“

Wie verschluckte sich kurz.

„Vivi hast du die ganzen Jahre jetzt mal aufgepasst?“

Angesprochene verzog eine Augenbraue.

„Ja, ich habe das Ganze beobachtet: Ihr seid seit 5 Jahren Bettpartner...“ – „Neeeeein, da muss ich dich gleich mal unterbrechen! Ace und ich sind keine Bettpartner, er hat ja noch nicht mal eine Nacht bei mir geschlafen, geschweige denn umgekehrt. Wir sind „Lustpartner“...“

Vivi seufzte.

„Fein, ihr seid also Lustpartner. Und das seit fünf Jahren. Ihr hattet beide keine anderen...“ sie machte mit den Fingern links und rechts von ihrem Kopf Anführungsstriche in die Luft, „...„Lustpartner“. Ihr kennt euch besser als ihr euch selbst zugesteht.“

Nami aber schüttelte nur den Kopf.

„Vergiss das mit Ace, wir sind nichts füreinander. Und falls das mit Sanji wirklich etwas wird...“ sie lächelte und stützte ihre Ellbogen gegen den Tisch, „...dann muss sich Ace eben jemanden anderen suchen.“

Ihre Freundin schlug die Beine übereinander und nippte an ihrem Kaffee.

„Hört sich ja wirklich ernst an.“

Nami nickte.

„Ich habe ein gutes Gefühl bei ihm...“

| Melting To The Ground...

Es war Abend. Es war Montag.

Nami schleppte sich die Tür zu ihrer Wohnung hinein.

Ihr Job als Finanzberaterin einer großen Firma verlangte schon ziemlich viel von ihr ab.

Als bald die Tür geschlossen war, schälte sich die junge Frau aus ihrem Kostüm heraus. Das war wohl das Nervigste an ihrer Arbeit.

In Unterwäsche ging sie ins Schlafzimmer, suchte ihren viel zu großen Lieblingspulli und zog ihn über.

Nächster Halt: Küche.

Nachdem sie erstmals etwas Anständiges gegessen hatte, würde sich auch sicher ihre Laune wieder heben. Nami hatte nicht gerade viel Lust zu kochen, verfluchte innerlich nicht am Imbissstand vorm Büro Halt gemacht zu haben. Doch nörgeln half jetzt auch nichts mehr. Also setzte sie Wasser auf den Herd, um sich eine Suppe zu kochen.

Ihr Telefon läutete genau in dem Moment, in dem sie den Wassertopf auf die Platte gesetzt hatte.

Genervt lief sie ins Wohnzimmer, suchte ihr Handy und hob ab, ohne auf dem Display

zu lesen, wer der Anrufer war.

„Ja?“

„Rate mal wo ich bin.“

„Ace?“

„Wer denn sonst? Also, wo könnte ich gerade sein.“

Sie seufzte.

„Ace, ich weiß es nicht. Du könntest überall sein!“

„Ganz genau, und doch steh ich vor deiner Tür!“

Sie überdrehte die Augen.

Wann war der Typ nicht geil?

„Hör mal, ich hatte heute keinen Bissen zu essen und bin echt mies drauf,“ sie ging zur Tür und lugte durch den Türspion.

„Na dann werde ich dir hiermit deine Stimmung retten,“ er winkte mit einem weißen Säckchen, „Gebratene Nudeln!“

Wieso musste er auch wissen, was Namis Lieblingsessen ist?

Sie massierte sich mit der freien Hand die Schläfen.

„Kannst du nicht das Essen dalassen und verschwinden?“

„Hör auf mit dem Miesepetrigsein und mach schon auf.“

Dann legte er auf.

Sie schüttelte den Kopf. Er konnte sie echt auf die Palme bringen.

Doch wer konnte zu gebratenen Nudeln nein sagen?

Mit einem mulmigen Gefühl öffnete sie die Tür.

„Sie war offen.“

Er grinste.

„Soll das etwas heißen ich soll das nächste Mal einfach reinkommen?“

„Träum weiter,“ seufzte sie und ließ ihn hinein.

Gemeinsam saßen die beiden am Sofa, aßen die Nudeln und sahen fern.

Nami blinzelte zur Seite.

Wieso beobachtete Ace sie denn?

„Hab ich was im Gesicht oder warum gaffst du so?“

Er lachte kurz.

„Nein... Du... Du bist nur schön anzusehen.“

Breit grinsend und mit schiefer Augenbraue sah sie ihn an.

„Ach?!“

Ace sah etwas peinlich berührt aus.

„Also ich meine... so in deinem Siffpulli und...,“ seine Augen wanderten nach unten.

Jetzt fiel es Nami erst auf, sie hatte nur eine Hotpants an.

Die junge Frau sah ihn mitleidig an.

„Und der Preis für den notgeilsten Typen im Universum...“

Prompt stellte er die Box mit den Nudeln zur Seite, „Wage es ja nicht, das auszusprechen!“

„...geht aaaaan...“

„Weib!“

Auch sie gab ihr Essen zur Seite, nahm eine Abwehrposition ein.

„...Ac~“

Weiter kam sie nicht, schon wurde sie vom Schwarzhaarigen angesprungen.

„Na warte!“

„Aaaah! Du sollst mich doch nicht immer kitzeln,“ prustete sie unter Luftmangel.

„Nimm es zurück!“

„Neeeein!“

Er kitzelte sie heftiger.

„JA! JA GUT! STOP, ICH NEHMS ZURÜCK!“

Er hielt inne und sie sackte in seinem linken Arm zusammen. Er blieb weiterhin dicht neben Nami sitzen, bis sie sich wieder gefangen hatte.

Sie ruhten still nebeneinander, Nami erschöpft.

Die Orangenhaarige sah hoch.

„Ich hasse dich,“ meinte sie lächelnd.

„Als ob du DASHIER hassen könntest.“ Er verwies auf seinen Körper.

Sie vergrub ihren Kopf in seiner Halsbeuge.

Alles wurde schwammig.

Langsam driftete sie wieder ins Land der Träume.

Sie spürte, wie Ace mit einer Hand ihren Hals streichelte, dann ihre Brust.

Nami fand sich damit ab, dass er sie sicher nicht schlafen lassen würde.

Trotzdem war sie zu müde, um sich zu regen.

Die innerliche Schwere zog sie herab.

Er sollte nur weitermachen. Er würde es schon merken.

| Talking, But Saying Nothing...

Der Wecker läutete um Punkt sechs Uhr.

Sie drückte wenig begeistert die Schlummertaste.

Doch sogleich fuhr sie auf.

Wie war sie in ihr Bett gekommen?

Nami sah sich um, bemerkte einen Zettel am Nachttisch.

**Also dass du einfach einschläfst, eine echte Unart.
Ich wünsch dir einen schönen Tag!**

Sie wurde etwas rot.

Sie war also einfach so weggepennt?

Schlaftrunken sah sich die junge Frau noch einmal um.

Also hatte Ace sie ins Bett getragen?

Kein Sex gestern Abend?

„Ein Meilenstein,“ gähnte sie sarkastisch und stieg aus dem Bett.

| Sweetest Girl...

Da saß sie.

Mit einem anderen.

Wie sie so von Herzen lachte.
So lachte sie bei ihm nie.

Wie sie seine Hand berührte.
Seine berührte sie nie.

Wie sie so beschämt wegsah wenn er sie anlachte.
So beschämt sah sie bei ihm nie weg.

Es war ihm egal.
Es war ihm gleichgültig.
Doch das einzige, das ihn störte war die Tatsache, dass Nami so nicht war.
Das da drinnen in der Cocktailbar war nicht sie.
Sie stellte sich nicht an wie ein verliebter Teenager in seinem ersten Frühling.
Oder irrte Ace sich?
Sah er da durch das Schaufenster jemand anders zu?
Kannte er Nami eigentlich in irgendeiner Weise?
Und wieso stellte er sich diese Fragen eigentlich?